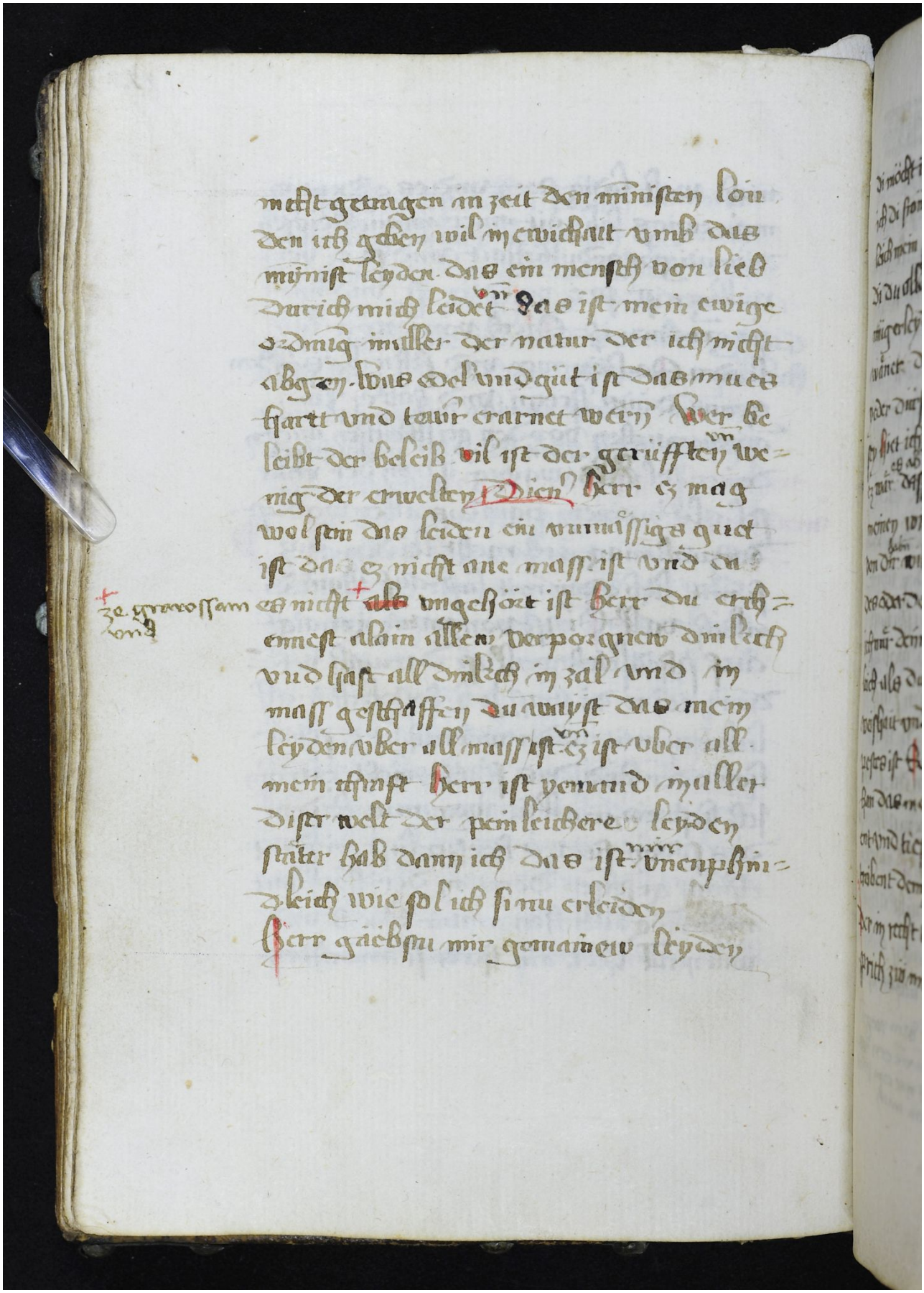
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



nicht genugen in zeit den ministen lon
den ich geben wil in ewichait umb das
minist leyden das ein mensch von lieb
durich mich leidet. Das ist mein ewige
ordnung in aller der natur der ich nicht
abgey. Wie edel und gut ist das mucz
hartt und tewr erarnet wein. Wer be
leibt der beleib vil ist der gerüfften we
nig der erwelten. Dich herr es mag
wol sein das leiden ein unmüssiges gut
ist das es nicht one maß ist und du
+ ze. grancossam es nicht + alle ungehört ist herr du erch
ennest alain allen verporgnen dinlich
und hast all dinlich in zal und in
maß geschaffen du wayst das mein
leyden uber all maß ist. Es ist uber all
mein achnst herr ist yemand in aller
dister welt der pein leichere leyden
stater hab dann ich das ist mir unempfin
dlich wie sol ich sinu erleiden
herr gaebstu mir gemainew leyden